

Naturgarten statt Ziergarten

Sie glauben, ein Naturgarten entsteht, wenn man einen normalen Garten einfach nicht pflegt? - Nun, in dem Fall hat man nur einen ungepflegten Ziergarten mit einem Übermaß an besonders vermehrungsfreudigen Pflanzen wie Löwenzahn und Klee.

Naturgarten bedeutet:

- Verwendung einheimischer Wildpflanzenarten
- standortgerechte Pflanzenauswahl, bei der die Licht-, Boden- und Feuchtigkeitsbedürfnisse der Pflanzen beachtet werden
- Gestaltung des Gartens nach dem Vorbild natürlicher Lebensräume
- Zäune, Wege und Mauern aus natürlichen Materialien
- kein Strauchschnitt, denn die Gehölze werden Standort angepasst ausgewählt
- schonende Bodenbehandlung ohne Hacken und Graben
- Bodendecker halten den Boden kühl und feucht und verhindern ‚Unkraut‘.
- Abgestorbene Pflanzenteile verrotten an Ort und Stelle, düngen so den Boden und bieten Vögeln Nistmaterial.

Vorteile des Naturgartens:

- Einheimische Tiere lieben einheimische Pflanzen, denn in einem Garten mit exotischer Flora müssen sie hungern.
- Natur kann hautnah im eigenen Garten erlebt werden.
- Bei bis zu 1500 gartentauglichen einheimischen Pflanzenarten gibt es reichlich Auswahl für jeden Standort.
- Einheimische Pflanzen am richtigen Platz sind robust: kaum Gießen, kein Pflanzenschutz, kein Dünger, kein Winterschutz.
- Naturgärten sind kostengünstig, denn es gibt wenig Ausfälle. Dafür sind die Pflanzen vermehrungsfreudig.
- Ungeliebte Gartenarbeit? Einen Naturgarten können Sie faul genießen: kein Strauchschnitt, Wiese mähen nur 1-3 mal im Jahr, ‚Unkraut‘ ist kein Thema.

Herausgeber:

Forum Lokale AGENDA 21 Mainz
Arbeitskreis Naturnahes Grün
(Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen
Zitadelle, Bau E, 55028 Mainz)

Internetseite: www.mainz-naturnah.de

Text von Brigitte Schwarze-Veit